

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09294448
Kreis	Leipzig, Stadt
Gemeinde	Leipzig, Stadt
Anschrift	Gräfestraße 29
Gem. * Fl-stck. * Flur	Eutritzsch * 48

Kurzcharakteristik

Wohnhaus, Seitengebäude und Torpfeiler eines Bauernhofes; giebelständiges Wohnhaus ein Lehm- und traufständiges Wohngebäude jüngerer Massivbau, gehört zum alten Dorfkern Eutritzsch, baugeschichtlich und ortsentwicklungsgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Es dürfte zu den fünf ältesten Häusern im ehemaligen Eutritzscher Dorfkern gehören. Giebelständig steht es etwas vom Straßenraum zurückgesetzt, ist verputzt und mit einem Ziegeldach versehen. Der vordere Krüppelwalm stammt aus der Erbauungszeit des Hauses um 1780. Es handelt sich um einen zweigeschossigen Lehmwellerbau, von denen sich kaum mehr als ein Dutzend im Raum Leipzig aus der Zeit vor der Völkerschlacht 1813 erhalten haben. Einzigartig im Stadtgebiet sind die Brettdecken in der ehemaligen sogenannten Guten Stube und im Raum darüber. Kehlen besitzen die starken Balken, die Bretter der Decken liegen reizvoll "in Fischgräte". Über Eck geführt ist ein kleiner Gemüsekeller, der zudem eine Wölbung besitzt. Ein ehemals unmittelbar an das Wohnhaus grenzendes Stallgebäude ist abgebrochen. Hier befindet sich heute der Zugang ins Haus. Die Bauakte setzt 1863 ein, mit Unterlagen, die Errichtung eines Stallgebäudes durch einen Möckernschen Maurermeister betreffend. Als Bauherr ist der Gutsbesitzer Joh. Heinrich Kermse (auch: Kirmse) namhaft, der sich 1875 mit dem Neubau eines traufständig zur Dorfstraße stehenden Wohnhauses beschäftigte. Auf den Planunterlagen ist Zimmermeister C. F. J. Gaebler aktenkundig. Jedoch zeigt die Zeichnung keinerlei Vermerke der Baubehörde und dürfte das heute hier stehende Wohnhaus mit vier Fensterachsen, zwei Geschossen und einem kleinen gewölbten Kellerraum Ergebnis eines umfassenden Umbaus eines älteren Gebäudes sein. Der Verputz stammt wohl aus den 1930er Jahren, ein rückwärtiger Abortanbau entstand in den Jahren 1953/1954. Ins Auge fallen die hölzernen Fensterklappläden im Erdgeschoss und die profilierte Traufe über einer Zahnschnittleiste. Vor 1863 war die Scheune (kein Denkmal) der kleinen Hofanlage in Lehmwellertechnik erbaut worden, deren Dach 1926 teilweise zusammenbrach. Einiges kam hernach zum Abbruch, während der kleine übrige Teil ein flaches Dach erhalten sollte. Das Grundstück mit zwei erhaltenen Wohngebäuden besitzt einen ortsgeschichtlichen und insbesondere wegen der leichten Krümmung im Straßenverlauf einen straßenraumprägenden Wert. Zudem ist für das giebelständige Haus, bei dem es sich möglicherweise um das älteste erhaltene Haus in Eutritzsch handelt, eine besondere baugeschichtliche und wissenschaftlich-dokumentarische Bedeutung gegeben.

LfD/2019

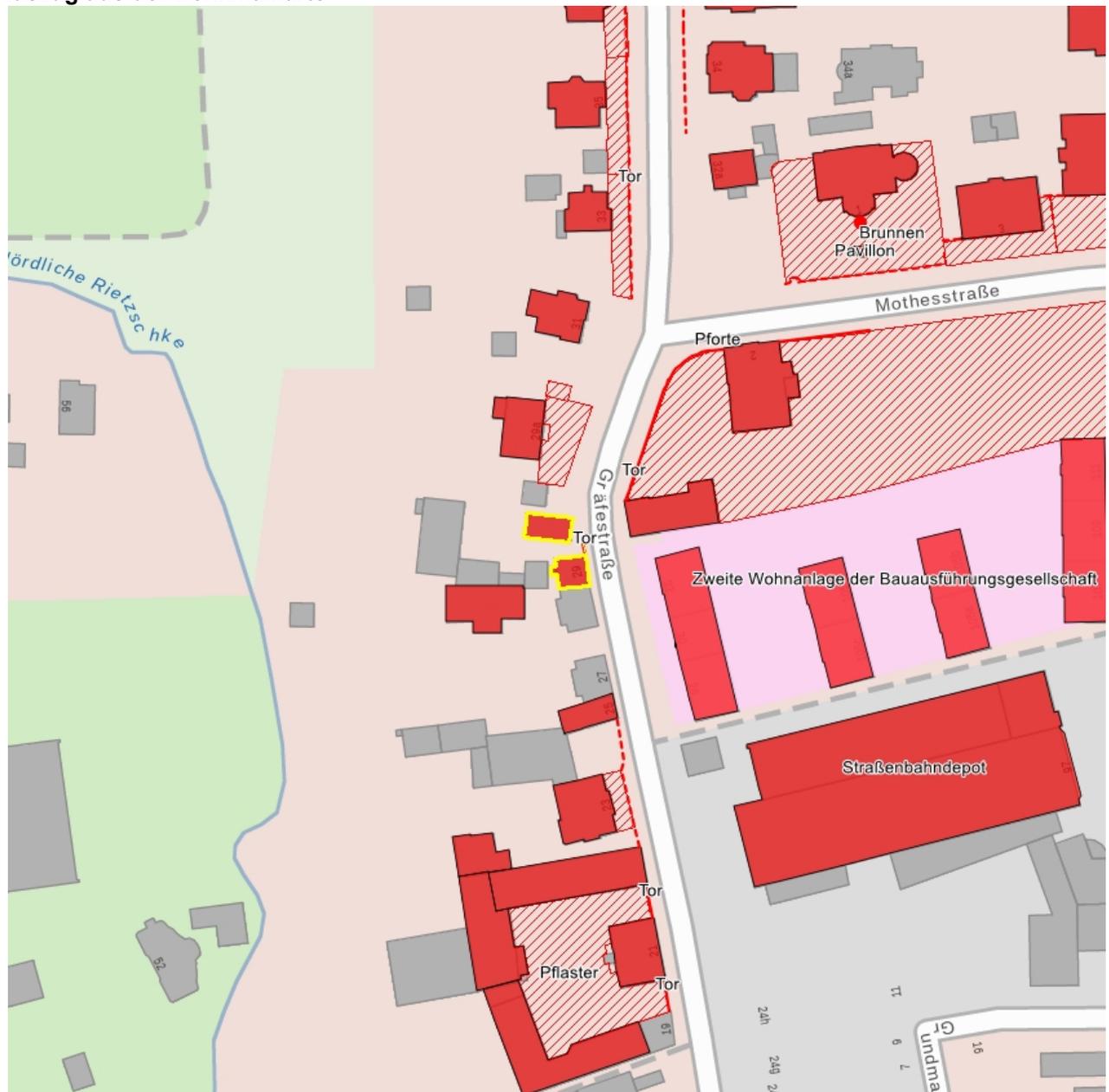
Datierung um 1820 (Bauernhaus); 1875 (Wohnhaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	F 09294448 X
Aufnahmejahr	2020
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Wohnhaus, Seitengebäude und Torpfeiler eines Bauernhofes

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

